

Bei Höchst erfreulicher Gelegenheit

der  
zwischen dem

Hochgebohrnen Grafen und Herrn,

S E R R S

Carl Gustav Reinhard,

Erbgrafen zu Leiningen, Herrn zu Westerburg, Schadeck, Grün-  
stadt, Oberbrunn und Forbach, des Heiligen Römischen  
Reichs Semper Freyen ꝛc.

Und der

Hochgebohrnen Gräfin und Frau,

S R A S

Philippina Augusta,

Wittb: Gräfin zu Dhaun und Kyrburg, Rhein: Gräfin zum Stein,  
Gräfin zu Salm, Frau zu Winzingen, Püttlingen und  
Dimringen ꝛc.

am 18 ten Julii 1766.

vollzogenen hohen Vermählung

wolte

ihre unterthänige Devotion und Glückwunsch darlegen

die

Hochgräfl: Leiningen-Westerburgische Canzley zu Grünstadt.



GRUNSTADT,

gedruckt bey Johann Georg Nugsch, Hof- und Canzley-Buchdrucker.



Kapsel 78 N 1 [91]



### Von Besser.

Wiel, die sich vor der Ehe scheuen,  
begunten, wenn sie Euch gesehn,  
von ihrem Dünkel abzusehn,  
und in Gedanken schon zu freien.



Wie lieblich sind die festen Bande,  
in welche sich die Liebe legt,  
wenn sie im rein vermählten Staunde  
den Zweck der eignen Wohlfart hegt,  
und sich so unverfälscht verbindet,  
das jedes sich geschätzt im andern findet.

Religion, Vernunft und Jugend  
legt billig zum getreuen Bund  
des Herzens mit der muntren Jugend  
den ersten dauerhaften Grund.  
Sie sucht vollkommne Eigenschaften,  
worauf hernach die äussern Sinne haften.

Beweis, dies sind recht niedre Triebe,  
die eine Sinnlichkeit nur kühl.  
Rein, die erhabne, ächte Liebe  
macht, daß Vernunft und Seele kühl.  
Kein edler Geist kan schlechte Selen  
sich so vertraut zu seinem Umgang wehlen.

Ein Herz, das sein Verstand bezwungen,  
ein denkend Herz, vom Wiz belebt,  
ein Herz, von Gottes furcht durchdrungen,  
ein sittlich Herz, das sich bestrebt  
nur tugendhaften zu gefallen  
behält allein den höchsten Preis vor allen.



Wer zum Besiz vergleichen Güter  
durch göttliches Geschik gelangt,  
da die Verbindung der Gemüter  
an einer Tugend-Kette hangt,  
der wird mit grossen Königreichen  
sein schönstes Glück zu keiner Zeit vergleichen.

Zwei so verschwiegne Bundsgenossen  
belebt nur EINE zufriedner Geist  
der sie, wie Wachs in eins geflossen,  
auf einerlei Beglückung weist.  
Da herrscht in Einigkeit und Stille  
nur EINE Verstand und EINE verbundner Wille.

Recht innig treu sind beide Herzen  
zu EINEM Fleisch also bestimmt,  
daß nie ein fremdes Herz durch Scherzen  
zulezt am Bunde Antheil nimt.  
Der Tod allein darf sie nur fassen,  
von dem sie sich mit Tränen scheiden lassen.

Sie sind mit Gottes Rath zufrieden.  
Ist ihnen nicht das höchste Glück  
von Schätzen dieser Welt beschieden,  
so sehn sie auf sich selbst zurück,  
und teilen sich zur Herzens weide  
das Loos und Maas der jugedachten Freude.

Den Freund schlägt ein Verhängnis nieder,  
er denkt dem Schicksal traurig nach;  
durch seine Freundin lebt er wieder,  
vergift sein trübes Ungemach,  
ergiebt sich standhaft dem Geschicke,  
gestärkt durch Trost von Zuspruch ihrer Blicke.

Die Liebe trägt der Freundschaft Schwäche  
mit zärtlich freundlicher Gedult;  
Sie meidet zankende Gespräche,  
und gibt sich lieber selbst die Schuld,  
Sie sucht kein Uebel zu vergrößern,  
vielmehr in Ernst die Fehler auszubessern.





78 N 1 (91)

Bei Höchſt erfreulicher Gelegenheit  
der  
zwischen dem  
Hochgebohrnen Grafen und Herrn,  
S E R R S

Carl Gustav Reinhard,

Erbgrafen zu Leiningen, Herrn zu Welterburg, Schadeck, Grün-  
stadt, Oberbrunn und Forbach, des Heiligen Römischen,  
Reichs Semper Freyen ꝛc.

Und der  
Hochgebohrnen Gräfin und Frau,  
S R A S

Philippina Augusta,

Witb. Gräfin zu Dhaun und Kyburg, Rhein. Gräfin zum Stein,  
Gräfin zu Salm, Frau zu Binſtingen, Püttingen und  
Dimringen ꝛc.

am 18 ten Julii 1766.

vollzogenen hohen Vermählung

wolte  
ihre unterthänige Devotion und Glückwunſch darlegen

die  
Hochgräfl: Leiningen-Welterburgiſche Kanzley zu Grünſtadt.



GRÜNERARD,

gedruckt bey Johann Georg Muggliſch, Hof- und Canzley-Buchdrucker,

Kapsel 78 N 1 [91]

AM

